

# Schwierige Klasse - brauche Rat

**Beitrag von „manu1975“ vom 30. Oktober 2011 16:46**

Es stimmt, es ist nicht einfach, solch eine Klasse zu führen. Man muss wirklich von Null anfangen. Es kostet viel Kraft und Zeit. Oft bleibt das Gefühl, man schafft den Unterrichtsstoff nicht, weil man "erst einmal" täglich die notwendigen Grundlagen des Zusammenlebens vermitteln muss. Aber Silicium hat recht. Gerade wenn das Gewaltpotenzial so groß ist, nicht aus allem ein "Drama" machen. Trotzdem würde ich es nicht unter den Tisch fallen lassen. In einer ganz ruhigen Art würde ich es noch einmal mit dem Schüler/den Schülern kurz und knapp das Fehlverhalten persönlich klären. Auch nicht direkt nach der Auseinandersetzung. Warten, bis er/sie sich emotional herunter gefahren hat/haben. Dann ist die Einsicht besser.

Ich habe damals mit einer Sozialleiter (1-10) gearbeitet. Jeden Tag gabs einen Sitzkreis am Ende des Tages. Die Schüler mussten sich selber einschätzen, die anderen konnten ihre Meinung zu dem Schüler sagen. Ist nichts gravierendes vorgefallen, dann durfte der Schüler mit Hilfe der Namenklammer einen Schritt nach oben wandern. Bei kleineren Vergehen blieb das Kind auf der Stufe, bei grobem Vergehen musste es einen Schritt zurück. (In solchen schwierigen Klassen lasse ich solche Sachen, wie z.B. mal einen Stift wegnehmen außenvor, da es im Verhältnis zu Schlägereien "harmlos" ist. Kommt eben wirklich auf die Klasse an!). Wer bei Nummer 10 ankam, bekam einen Wunsch erfüllt. Diese (3 Stück) habe ich zuvor von den Schülern notieren lassen und die Wünsche sichtbar nehmen die Sozialleiter auf einen Extrabogen kleben lassen. Ihnen aber vorher erklärt, dass es welche sein müssen, die man auch im Unterricht/Schulalltag realisieren kann. So wünschten sich manche, dass sie mal einen Tag lang Kaugummi bei mir kauen durften. War für mich völlig ok. Mir tut es nicht weh und der Schüler hatte sich durch ordentliches Verhalten seine Belohnung verdient. Oder eben auch solche Sachen, wie 1x Hausaufgabenfrei, ein Wahlspiel im Sportunterricht usw. Da muss man als Lehrer einfach entscheiden, ob man mit dem einen oder anderen Wunsch "leben" kann.

Anfangs meint man zu verzweifeln, egal mit welcher Methode. Da hat man sich sowas Tolles ausgedacht und dann läuft es nicht. Das stimmt so aber nicht. Dran bleiben ist das Ziel. Spätestens, als "endlich" der Erste die 10 erreichte, spornte es doch den nächsten und dann wieder den nächsten Schüler an. Die eigene Reflexion wurde immer besser und jeder achtete zunehmend immer mehr auf sein Verhalten bzw. es wurde ihm bewusster, dass z.B. Treten/Boxen nicht richtig war.